

Urs Schär  
SVP  
Eggethof  
8585 Langrickenbach

EINGANG GR 8. Mai 2019		
GRG Nr.	16	EA 122 375

## Einfache Anfrage

### Thurgauer Landwirtschaft besser als der Regierungsrat schreibt?

Geschätzte Mitglieder der Regierung

Am 21. Jan. 2019 beantwortete die Regierung die einfache Anfrage von Marianne Sax und Mathis Müller zum Thema Insektensterben.

Ich war erstaunt über die Antworten zum Bereich Biodiversität und die unterschiedlichen Zahlen, welche auf den Ämtern der kantonalen Verwaltung kursieren.

Mit der Antwort gibt die Regierung ein verzerrtes und zum Teil widersprüchliches Bild zur Ökologie in der Thurgauer Landwirtschaft ab.

Es verwundert auch, dass die Regierung bei der Antwort mit keinem Wort auf die Problematik der Mobilfunktelefonie und dessen möglichen Zusammenhang mit dem Insektensterben eingeht. Denn im gleichen Zeitraum in dem das Insektensterben beobachtet wird, wurden auch die Mobilfunknetze stark ausgebaut.

Zu den erwähnten Punkten möchte ich der Regierung folgende Fragen stellen:

1. Wie kann es sein, dass die Regierung in der Antwort vom 21. Jan. 2019 schreibt, dass es „auf den restlichen rund 95% des Kulturlandes“ Massnahmen zur Förderung der Biodiversitätsförderflächen (BFF) braucht, obwohl sie in der Antwort auf die einfache Anfrage von Urs Schär vom 20. April 2016 schreibt, dass die BFF im Jahr 2015 12.65% (inkl. Obst- und Nussbäumen) beziehungsweise 8% (ohne Bäume) der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche im Kanton ausmachen und diese Flächen seither sicher noch zugenommen haben?
2. Auf welchen Abklärungen basiert die Aussage, dass wegen der zunehmenden Ballen-Silierung der Löwenzahn kaum mehr zum Blühen komme und dass extensive Wiesen nach dem ersten Heuschnitt noch zwei bis drei Mal siliert werden? Rund die Hälfte der Thurgauer Milchproduzenten produziert jedoch silofreies Futter, weil sie ihren Tieren kein Silofutter geben dürfen. Man wird hier leider den Eindruck nicht los, dass sich der Regierungsrat bei seiner Antwort wenig um die Fakten gekümmert und die Landwirtschaft unnötig in ein schiefes Licht gebracht hat.
3. Sind der Regierung Studien zum Thema Insektensterben durch den Mobilfunk bekannt? Wenn nein, ist sie bereit eine solche Studie in Auftrag zu geben?
4. Laut der Sendung Espresso von Radio SRF, gibt es in der Schweiz ca. 16`000 Mobilfunkantennen. Mit dem geplanten Ausbau der Mobilfunkanbieter soll es am Schluss ca. 32`000 Antennen geben.  
Ist der Regierung bekannt, wieviel Mobilfunkantennen im Thurgau stehen und wie viele es für den geplanten Ausbau noch braucht?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Eggethof, 8. Mai 2019

Urs Schär

